

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Vorlage Nr. 252

Planungs- und Baukredit für Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung Reformierte Kirche Rotkreuz

Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 1. März 2021

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kirchenrat beantragt einen Planungs- und Baukredit für die Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung der Reformierten Kirche Rotkreuz.

Ausgangslage

Die reformierte Kirche steht an zentraler und erhöhter Lage im Dorfzentrum von Rotkreuz und wurde am 16. Mai 1971 eingeweiht. Sie besetzt den westlichen, steil abfallenden Hügelsporn über dem Bahnhofgelände im südlichen Ortsteil. Dort schliesst sie eine Reihe von öffentlichen Bauten ab, zu denen im Südosten die Katholische Kirche und weiter östlich grössere Schulanlagen zählen. Mit dem markanten Glockenturm bildet das Kirchengebäude einen prägnanten Abschluss auf dem Hügelrücken über dem Dorf und ist von weit herum sichtbar.

Der Architekt Benedikt Huber schuf mit dem Sichtbetonbau ein für die Region aussergewöhnliches, von zeittypischen gestalterischen wie liturgischen Ideen beeinflusstes Werk, das durch eine klar durchdachte Ästhetik und Materialität besticht. Die reformierte Kirche Rotkreuz ist ein bedeutendes Beispiel der expressiven, plastischen Kirchenarchitektur der späten 1960er-Jahre und stellt ein äusserst wichtiger baulicher Zeuge für die Aufbruchsstimmung der Nachkriegsmoderne dar. Als qualitätsvoller Vertreter der Kirchenarchitektur dieser Epoche weist die Kirche einen sehr hohen wissenschaftlichen Wert auf. Als ortsbildprägendes und herausragendes Zeugnis der rasanten Ausdehnung des Ortes in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie als Ausdruck einer zu dieser Zeit stark anwachsenden Kirchengemeinde kommt ihr zudem ein sehr hoher heimatkundlicher und kultureller Wert zu. Im Zuge der Neuinventarisierung durch die Kantonale Denkmalpflege im Jahr 2016 wurde die Kirche in das Verzeichnis der schützenswerten Denkmäler aufgenommen. Mittels Verfügung der Direktion des Innern des Kantons Zug wurde die Reformierte Kirche Rotkreuz am 4. Juli 2019 unter Denkmalschutz gestellt.

Warum eine Renovation?

Die letzte, umfassendere Sanierung erfolgte im Jahr 1994. Seither hat sich ein gewisses Unterhaltsdefizit angestaut. Eine Renovation zum heutigen Zeitpunkt ist sinnvoll und angezeigt, weil die Bausubstanz im Moment noch so intakt ist, dass sie ohne zusätzliche bauliche Massnahmen wieder in Ordnung gebracht werden kann. Die heutige Finanzlage der Reformierten Kirche lässt die Investitionen zur Erhaltung ihrer Bauten durchaus zu. Ebenfalls können neue, veränderte Bedürfnisse, welche sich über die vergangenen Jahre ergeben haben, abgedeckt werden. Aus diesem Anlass erweisen sich, aufgrund bisheriger Erfahrungen und Gespräche, und mit Blick auf die Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinde, gewisse Umbauarbeiten als unumgänglich und notwendig. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Wünsche des Bezirkes wurden eingehend besprochen und in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege wurden Massnahmen und Lösungen erörtert. Das vorliegende Projekt ist das Resultat eines umfangreichen Planungsprozesses.

Die politische Gemeinde Risch ist durch den Zuzug grosser Firmen und Bildungsinstitute stark gewachsen und bleibt weiterhin attraktiv. Wir sehen deshalb auch ein Wachstumspotential für unsere Kirchengemeinde und den Bezirk Rotkreuz.

Ziel der Renovation der Kirche in Rotkreuz ist es deshalb, alle notwendigen Arbeiten so zu planen und auszuführen, dass sie auf lange Zeit eine gute Infrastruktur für alle Nutzerinnen und Nutzer der Kirche schaffen und eine gute Basis für das gemeindliche Leben bilden kann.

Beschreibung des Renovationsprojektes mit Kostenvoranschlag

Bei der Renovation geht es um drei Inhaltsschwerpunkte: Aussensanierung, Innensanierung und Umgebungsgestaltung. Diese könnten weitgehend unabhängig voneinander angegangen werden, sind jedoch mit einigen funktionalen und gestalterischen Neuausrichtungen voneinander abhängig. Zudem können bei gleichzeitiger Ausführung Synergien genutzt werden und die effektive Bauzeit beschränkt sich auf einen einzigen Zeitabschnitt.

Aussenrenovation: Das Aussenwände in Leca-Leichtbeton mit ihrer gleichmässigen, sägerohen Brettschalungsstruktur müssen saniert werden. Die Fassaden weisen mehrere, teils durchgehende, wasserführende Risse auf. Abklärungen mit einem Fachingenieur für Betonbauten haben ergeben, dass es sich um Schwundrisse handelt und glücklicherweise keine statische Beeinträchtigung vorliegt. Im Zuge von Zwischensanierungen in den 90er-Jahren wurden wegen eintretendem Regenwasser auf den West- und Nordfassaden ganzflächige Kunststoffabdichtungen appliziert. Diese haben ihr Lebensende erreicht und sind spröde und rissig. Hier geht es darum, die Beschichtungen sorgfältig zu entfernen und die Fassaden wieder ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild mit der charakteristischen Schalungsstruktur zuzuführen. Ferner werden die Betonflächen auf ihre Karbonatisierungstiefe hin getestet, wo nötig Armierungseisen saniert und die Dichtigkeit wiederhergestellt.

Die ursprünglichen Holzfenster wurden bei der Sanierung im Jahr 1994 durch Holzmetallfenster ersetzt. Diese befinden sich dank der witterungsunempfindlichen Metalloberfläche in einem sehr guten Zustand und es besteht zurzeit kein Sanierungsbedarf.

Das pultartige, mit Eternit verkleidete und mit Blech eingefasste Schleppdach stammt aus der Entstehungszeit, was auf asbesthaltige Materialien hindeutet. Die im Dach eingebaute Wärmedämmung wurde 1994 optimiert und genügt den Anforderungen. Es werden die Dacheindeckung, inklusive Unterdach und Blecheinfassungen ersetzt. Gemäss den Vorstellungen der Denkmalpflege ist ein materialgerechter Ersatz gewünscht.

Innenrenovation: Hierbei geht es um eine generelle Auffrischung der Liegenschaft sowie um funktionelle Anpassungen. Die behindertengerechte Zugänglichkeit im Gebäude wird verbessert. Die veralteten WC-Anlagen werden komplett umgebaut und es wird neu ein barrierefreies WC eingebaut. Die Ausstattung der Saalküche entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen heutigen Betrieb. Mit dem geplanten Küchenumbau wird die Möglichkeit geschaffen, wieder Anlässe in zeitgemässer Form durchführen zu können. Die veraltete und unzureichende Beleuchtung wird komplett ersetzt. Die Elektroinstallationen müssen überprüft und wo nötig den heutigen Vorschriften entsprechend angepasst werden. Im Kirchenraum werden die alten Verdunkelungsvorhänge sowie die Bankpolsterungen erneuert. Die Akustikanlage ist neuwertig, jedoch ist die Projektionsanlage veraltet und muss ersetzt und optimiert werden. Ferner werden die Handlaufgeländer erneuert und gleichzeitig, den denkmalpflegerischen Vorgaben entsprechend, zu ihrer ursprünglichen Form zurückgeführt. Die Teppichbodenbeläge haben ihre Lebensdauer überschritten und werden ersetzt. Das Brandschutzkonzept und die Fluchtsituation werden überprüft und wo nötig müssen Anpassungen vorgenommen werden.

Die Heizungs- und Lüftungsanlagen befinden sich in einem guten Zustand; hier ist kein Sanierungsbedarf vorhanden.

Umgebungsgestaltung: Bei der Neugestaltung der Umgebung geht es primär darum, die Einbettung der Kirche in das neue bauliche Umfeld zu optimieren und die Aussenraumgestaltung in Bezug auf die Nutzung zu verbessern. Die Beleuchtung wird, mit Schnittstellen zum Gesamtkonzept zeitgemäss erneuert. Die behindertengerechte Zugänglichkeit, die Vorfahrt sowie die Parkierung werden verbessert. Die Kanalisation wird überprüft und wo nötig repariert und ergänzt.

Kosten:

Der Kostenvoranschlag wurde mit einer Genauigkeit von +/- 10 % aufgrund von Richtofferten erstellt. Für die Aussen- und Innensanierung wird mit einem Investitionsbedarf von CHF 1'893'905 gerechnet. Bedingt durch den Schutzstatus des Kirchengebäudes kann mit Subventionen von 50 % (Kanton 37,5 %, Gemeinde 12,5 %) an die denkmalrelevanten Kosten gerechnet werden. Die Beitragszahlungen werden dem Baukonto gutgeschrieben. Über die Höhe der Beiträge können zum heutigen Zeitpunkt noch keine konkreten Angaben gemacht werden, sie dürften jedoch im Bereich von CHF 250'000 zu liegen kommen. Die Planungs- und Baukosten setzen sich wie folgt zusammen:

BKP	Arbeitsgattung	Arten	Kostenvoranschlag	
1	Vorbereitung	Planaufnahmen, Schadstoffuntersuchungen	CHF	4'164
21	Rohbau 1	Baumeisterarbeiten, Gerüstungen, Baumeisteraushub, Beton-/Stahlbetonarbeiten, Maurerarbeiten, Schutzeinrichtungen, Montagebau in Holz	CHF	423'600
22	Rohbau 2	Spenglerarbeiten, Bedachungsarbeiten, Spez. Dichtungen und Dämmungen, Äussere Oberflächenbehandlungen, Äussere Abschlüsse, Sonnenschutzanlagen	CHF	169'700
23	Elektroanlagen	Starkstromanlagen, Leuchten und Lampen, Schwachstromanlagen, Schwachstrominstallationen	CHF	175'700
25	Sanitäranlagen	Allgemeine Sanitärapparate, Kucheneinrichtungen	CHF	100'000
27	Ausbau 1	Gipserarbeiten, Metallbauarbeiten, Schreinerarbeiten	CHF	112'500
28	Ausbau 2	Bodenbeläge, Wandbeläge, Wandbekleidungen, Innere Oberflächenbehandlungen	CHF	83'300
29	Honorare	Architekt, Bauingenieur, Elektroingenieur, HLK-Ingenieur, Sanitäringenieur, Landschaftsarchitekt, Beleuchtungsplanung, Bauphysiker, Fassadeningenieur, Brandschutzingenieur	CHF	345'700
4	Umgebung	Gartenanlagen, Gärtnerarbeiten	CHF	230'741
5	Baunebenkosten	Bewilligungen, Gebühren, Dokumentationen, Muster, Materialprüfungen, Fotos, Vervielfältigungen, Plandokumente, Versicherungen, Einweihung	CHF	58'500
58	Reserven	Rückstellungen und Reserven	CHF	190'000
6	Beiträge	Beiträge Denkmalpflege, Annahme 250'000	CHF	
	Summe	Renovationskosten (Kostengenauigkeit +/- 10%, inkl. Mwst 7,7%)	CHF	1'893'905

Wir beabsichtigen, einen Teil dieser Baukosten aus dem Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2020 zu finanzieren bzw. rückzustellen. Ein entsprechender Antrag erfolgt mit der Präsentation des Jahresabschlusses im Juni 2021.

Nach Genehmigung des Baukredites soll umgehend die Ausführungsplanung in Angriff genommen werden. Es besteht das Ziel, die Sanierungsarbeiten im Herbst 2022 abgeschlossen zu haben.

Anträge

Der Kirchenrat beantragt Ihnen:

1. Auf die Vorlage ist einzutreten.
2. Dem Baukredit für die Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung der Reformierten Kirche Rotkreuz mit einem Gesamtkostenrahmen von CHF 1'893'905 (\pm 10 % Kostengenauigkeit, inkl. 7,7 % MwSt.) ist zuzustimmen.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kanton Zug

Rolf Berweger, Kirchenratspräsident

Daniel Hess, Kirchenrat